

setzte Phonolit enthielt nämlich 72,3 pCt. Kieselerde, während der mit dem Wasser in Verbindung gestandene nur 65,8 pCt. enthält.

Die im Wasser des Geysers enthaltene Kieselerde wird nicht durch Erkalten niedergeschlagen, sondern setzt sich auf die umgebenden Gegenstände ab, sobald das Wasser verdunstet und das Lösungsmittel, das kohlen saure Natron, entfernt wird.

H.

Ueber den Humboldt-Gletscher.

(Aus einem Briefe des Nordpolar-Reisenden Dr. Kane an Herrn A. v. Humboldt, d. d. Philadelphia, 26. August 1856.)

Der Gletscher „Humboldt“ wurde vom Commander Kane an 80 Miles entlang in einer nackten Eiswand von 300 bis 500 Fufs Höhe an dem nördlichsten Ende von Grönland ausgemessen und aufgenommen; er geht von dessen äußerstem Erdboden aus, bildet den Uebergang zu dem Eismeere, scheidet dort den Osten vom Westen und setzt von der Nordküste im rechten Winkel weiter gegen Norden fort.

Aber dieser Humboldt-Gletscher unterscheidet sich dadurch von allen andern früher beobachteten Eismassen, dafs er direct von Süden gegen Norden fließt und in directer Linie mit der Längensaxe des inneren Grönlandeises steht. So streicht er also in die ungekannte Polarwelt hinein, zieht durch das neugefundene Washington-Land und setzt jenseits des 81. Breitenparallels in unbekannte Fernen fort.

Da Grönland das einzige Land ist, dessen Wasser aus einer Gegend herkommen, welche ganz innerhalb der Isotherme des Frostpunktes liegt, und in eine arktische See abfließt, so ist für denjenigen, welcher sie mit dem nach Norden fließenden Flufssystem von Sibirien vergleichen will, die Substitution von Eis für Wasser nöthig.

„Mein Reisebericht giebt nur die beobachteten Thatsachen, aber im officiellen Report hoffe ich einige Aufschlüsse über diese eben beobachteten Gletscher Nord-Grönlands geben zu können, die für das System der Crystallogie analoge Daten geben werden, wie sie Studer und Forbes hinsichtlich der Beziehung zwischen den Flüssen und den Gletschern entwickelt haben.“

Der große Gletscher von 1300 Miles Längenausdehnung, die außerordentlichste Erscheinung im Norden der Erde, erhielt natürlich, als Denkmal der Verdienste Alexander v. Humboldt's um die Transatlantis, von dessen letztem Entdecker im Nordpolarmeere den ihm gebührenden Namen, und Nord- und Südende die Namen „Forbes“ und „Agassiz“, sowie ein nördlicheres Cap den Namen „Leopold v. Buch“.

Die veröffentlichte Reisebeschreibung ist nur eine allgemeine Erzählung für das große Publikum. In dem sorgfältig für die Admiralität ausgearbeiteten Report werden alle wissenschaftlichen Data niedergelegt werden, mit allen meteorologischen Beobachtungen während 5 Monaten eines polaren Winters. Auch die magnetischen Beobachtungen konnten durch die vom General Sabine übergeben-

nen Instrumente gemacht werden. Alles dieses mit den topographischen Karten und trigonometrischen Aufnahmen wird im Report unter Leitung des Prof. Bache publicirt werden. C. Ritter.

Ueber die durch das amerikanische Dampfschiff „Arctic“ unter Befehl Lieut. Berryman's ausgeführte Sondirung des atlantischen Oceans zwischen Newfoundland und Irland im Sommer 1856.

Se. Excellenz Herr Alex. v. Humboldt erhielt durch das Directorium der „New York New Foundland and London Telegraph Company“ ein 25 Fufs langes Profil in einer sauberen Copie des Originals, mit Begleitschreiben des Professor Morse und Anderer, zugesandt, welches die grosartig ausgeführte erste Sondirung durch den ganzen atlantischen Ocean von Amerika nach Europa in einem grosen Mafsstabe darstellt. Die Hauptresultate derselben können in der unten folgenden Tabelle gegeben werden, da der Empfänger die Gewogenheit hatte, die interessante Sendung ganz zur Disposition des Unterzeichneten zu stellen. In der Sitzung der Berliner geographischen Gesellschaft konnte das Profil vorgelegt und zu dessen Erläuterung Folgendes mitgetheilt werden.

Die kürzeste Strecke der Entfernung Amerika's von Europa liegt zwischen dem 48. bis 52. Grade nördl. Breite, zwischen dem Hafen St. Johns in Newfoundland und der Valentia-Bay in Südwest-Irland, südlich der Dingle-Bay, westlich von Killarney. Von St. Johns sollte eine unterseeische Telegraphenlinie an der Küste der Vereinigten Staaten südwärts bis New-York eingerichtet werden, und an diese sich am Nordende eine Telegraphenlinie nach Europa anschliessen. Zu dieser grosartigen Unternehmung hat sich eine Telegraph-Company gebildet, die ihren Sitz in New-York hat. Peter Cooper ist Präsident, Cyrus W. Field Vice-Präsident, Moses Taylor Schatzmeister, Professor Samuel F. B. Morse der Physiker (*Electrician*), Gisborne der erste Ingenieur.

Zur Ausführung der Sondirung der grosen Querlinie durch den atlantischen Ocean von New-Foundland nach Südwest-Irland, eine Entfernung von beiläufig 409 geogr. Meilen (1640 Seemeilen), wurde das amerikanische Dampfschiff „the Arctic“ ausgerüstet und dem Lieutenant Berryman das Commando als Schiffscapitain übertragen.

Das Resultat dieser glücklich durchgeführten Unternehmung haben die Herren Lieut. Berryman und Vice-Präsident Field Sr. Excellenz Herrn A. v. Humboldt von England aus übermacht.

Das Gouvernement der amerikanischen Vereinststaaten war auf die Ausführung dieser grosen National-Unternehmung eingegangen, es stellte das passende Dampfschiff seiner Marine, den „Arctic“, nebst den erfahrensten See-Officieren zur Disposition der Compagnie. Lieut. Berryman hatte schon früher viele Sondirungen im atlantischen Ocean zu Stande gebracht, ihm wurden in diesem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [NS_1](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Carl (Karl)

Artikel/Article: [Ueber den Humboldt-Gletscher 459-460](#)